

Politik

Ist Donald Trump in Sachen Ukrainekrieg jetzt endgültig zum Biden 2.0 geworden?

Ist das die Wende nach der Wende? Der US-Präsident erklärt bei seiner Rede vor der UN-Vollversammlung kurz und dann ausführlicher in einem Truth-Social-Post, dass er seine Position im Krieg gegen die Ukraine geändert habe

Von [Johannes Varwick](#)

24.09.2025

Donald Trump will die militärische und wirtschaftliche Situation in der Ukraine und Russland erst jetzt „kennengelernt und vollständig verstanden“ haben. Weil das nun der Fall sei, denke er, dass die Ukraine „mit Unterstützung der Europäischen Union in der Lage ist, zu kämpfen und die gesamte Ukraine in ihrer ursprünglichen Form zurückzuerobern“. Mit Zeit, Geduld und dem finanziellen Beistand Europas, insbesondere der NATO, sei die „Wiederherstellung der ursprünglichen Grenzen durchaus eine Option“. Putin und Russland steckten „in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, und

Empfehlung der Woche

Buch

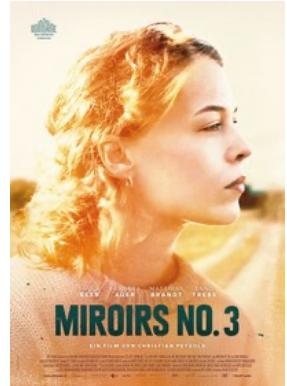
Event

Film

jetzt sei die Zeit für die Ukraine zu handeln

“.

Eine echte Militärmacht wäre in der Lage gewesen, diesen Krieg „in weniger als einer Woche zu gewinnen“ – aber Russland habe sich „als Papiertiger erwiesen“. Die USA würden weiter Waffen liefern, damit die NATO das tun könne, was sie für richtig halte. Weitere Äußerungen aus der Administration sprechen dafür, dass dies keine spontane und undurchdachte Aussage eines irrlichternden und erratischen Präsidenten, sondern ein im Kabinett abgestimmter Richtungswechsel ist.



Miroirs No. 3

Christian Petzold

Drama

Deutschland 2025

86 Minuten

Ab 18. September 2025 im Kino!

Wird Trump in der Ukraine-Frage zum Biden 2.0?

[Zur Empfehlung](#)

Wie lässt sich diese atemberaubende Wende erklären, welche Konsequenzen wird sie haben? Zunächst können (und werden) sich die Europäer in ihrer Haltung bestätigt fühlen. Sie haben immer darauf gesetzt, dass Trump früher oder später „zur Vernunft komme“ und in der Ukrainefrage zum Biden 2.0 werde.

Nichts sprach dafür, dass dies gelingt – es scheint trotzdem so gekommen zu sein. Im Unterschied zu Biden ist jedoch bei Trump auch klar, dass er die finanziellen Leistungen der USA für Militärhilfe an die Ukraine auf null setzt. Die Europäer werden diesen Krieg künftig allein finanzieren müssen, wenngleich mit Waffen „Made in USA“.

Auf welcher militärischen Lageeinschätzung die Trumpsche Kehrtwende beruht, ist vollkommen unklar. Denn bisherige Prämissen bei Trump war ja stets, dass die Ukraine diesen Krieg gegen ein übermächtiges Russland nicht gewinnen kann, jedenfalls nicht zu einem vertretbaren Preis – sprich: ohne mit westlicher Beteiligung einen Krieg gegen Russland führen zu müssen, der am Ende auch nuklear eskalieren kann. Trump ließ zudem stets ein gewisses Verständnis für die russischen Sorgen vor einem NATO-Beitritt der Ukraine erkennen. Allerdings sah er Kompromisse für notwendig

Die Wende nach der Wende – ein Zeichen von Resignation?

Warum sollte sich all dies geändert haben? Womöglich ist bei Trump hier wie in anderen Fragen das Spektakel die Taktik und es gibt keine Strategie. Heute Drohung, morgen Beschwichtigung und übermorgen das Gegenteil. Denkbar ist auch, dass dies die Trumpsche Art ist, sich aus dem Staub zu machen und Europa den Scherbenhaufen zu hinterlassen.

Er hatte zuvor mehrfach erklärt, dass er sich aus dem Konflikt raushalten würde, wenn nicht beide Parteien an einem Friedensvertrag interessiert seien. Beide – Russland wie die Ukraine – sind es offenkundig nicht, und das ist das Ergebnis. Die Wende der Wende wäre dann ein Zeichen von Resignation.

Niemand weiß genau, wie dieser Krieg ausgehen wird, aber es ist doch absehbar, dass nun verlustreiche Abnutzungsgefechte weitergehen und am Ende auf dem Schlachtfeld entschieden wird. Dass dies zum Vorteil der Ukraine ausgeht, wäre allerdings eine handfeste Überraschung.

Wahrscheinlicher ist, dass die Ukraine noch mehr unter die Räder kommt, als dies mit der vor Monatsfrist in Alaska auf dem Tisch liegenden Kompromisslösung der Fall gewesen wäre. Die Europäer haben allenfalls bei der Verhinderung einer Verhandlungslösung einen entscheidenden Beitrag geleistet. Die künftige Grammatik dürfte lauten: Die USA verdienen am Krieg, die Europäer blutet er finanziell und politisch aus, die Ukraine im Wortsinne. Und so endete Trump in seinem Truth-Social-Post mit: „Viel Glück an alle!“ F